

WesthangPost

DAS BÜRGERBLATT FÜR GORBITZ

Ausgabe 21 / Sommer 2014 • kostenfrei



„Das sieht ja aus wie auf dem Mond“, kommentierte eine Besucherin den Zustand des QM-Vorplatzes. Bagger, Lader und Bauarbeiter bestimmen das Bild. Durch gute Organisation bleibt der Zugang zum QM-Laden weiterhin möglich, wenn auch nicht barrierefrei. Schon bald wird man sich auch an der mittleren Höhenpromenade über die neue Gestaltung freuen können.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die schlechte Nachricht vorweg: Die gewohnte Frühjahrs-WesthangPost steckte in diesem Jahr nicht in Ihrem Briefkasten. Leider war das Quartiersmanagement erst im April wieder unter Vertrag, so dass die Herstellung der Stadtteilzeitschrift im März nicht möglich war. Auch das Volumen der QM-Beauftragung durch die Stadt ist deutlich reduziert. Das bedeutet: weniger Öffnungszeit, weniger Angebote, weniger WesthangPost. Wir werden versuchen, das Beste daraus zu machen.

Jetzt zu erfreulichen Themen. Der milde Winter hat die laufende Umgestaltung des Stadtteils kaum ausgebremst und gerade an der Höhenpromenade hat die Modernisierung der Wohngebäude, Freiflächen und Wege deutliche Konturen angenommen. Auch die Natur hat einen Schub bekommen. Wir empfehlen besonders einen Besuch im Gorbitzer Park, wo man neue Kletterfelsen bestaunen und besteigen kann, die den Stelen von Peter Makolies nicht unähnlich sind. Einen starken Impuls

setzt die Kunstkommission der Landeshauptstadt. Nach einem Wettbewerb für Kunst im öffentlichen Raum wird nun erstmals nicht das Zentrum noch weiter bereichert, sondern ein Wohngebiet: Gorbitz. Der Gewinner des Wettbewerbs, Christian Hasucha aus Berlin, wird keine kunstvolle Skulptur in den Stadtteil stellen. Vielmehr wird er Orte markieren, an denen Bewohner etwas ganz Besonderes erlebt haben. In diesem Heft erfahren Sie, wie Sie sich daran beteiligen können.

Das achte Westhangfest steht vor der Tür und wir freuen uns mit Ihnen und vielen Mitgestaltern darauf. Am 21. und 22. Juni heißt es vielversprechend „Gorbitz international“. Dabei kann man Spiele und Speisen anderer Länder erleben, aber auch Musik und Tänze anderer Kontinente. Damit sagt der Stadtteil ganz deutlich „Willkommen!“ zu Bewohnern aus teils fernen Ländern, die mit ihren Kulturen, Farben und Klängen nicht nur Dresden bereichern, sondern auch Gorbitz. Wir wünschen Ihnen, liebe Leser, schöne Sommermonate!

Herausgeber und Redaktion der WesthangPost

Gorbitzer Gipfel

Gorbitz Park: Klettern statt Skaten

Gleich neben der Kesselsdorfer Straße sorgt seit Kurzem eine markante Felsformation für Aufmerksamkeit. Hier handelt es sich nicht etwa um das Resultat eines geologischen Ereignisses, sondern um zwei neue Kletterfelsen auf dem Spielplatz Süd im Gorbitzer Park. Bürgermeister Dirk Hilbert übergab die Anlage am 13. Mai den begeisterten Nachwuchskletterern. Erneuert wurden auch die Wege im Umfeld des Spielplatzes. Dafür investierte die Landeshauptstadt insgesamt 150.000 Euro. Der Park zwischen dem Wölfnitzer und Altgorbitzer Ring, Elbamare und Kesselsdorfer Straße ist seit den 90er Jahren beliebter Erholungsort und Treffpunkt für das Wohngebiet. Zu den Attraktionen gehören – neben den Spielplätzen und zwei großen Landschaftskunstwerken – der reizvolle Baumbestand und ein einzigartiger Blick in das Elbtal.

Auf dem Spielplatz stand einst eine Skateranlage, aber durch die heftige Nutzung war sie in desolatem Zustand und musste abgebaut werden. Viele Wege waren durch Starkregen ausgespült und durch Baumwurzeln aufgeworfen – schlecht für Menschen mit Kinderwagen oder Rollator. Die Erneuerung wird daher von Jung und Alt begrüßt. Der Kletternachwuchs kann sich zukünftig an den Felsen abmühen. Wer fällt, landet ungefährlich im Sand. Währenddessen können die Eltern an den benachbarten Sandsteinstelen des „Lapidariums“ verweilen, die aber nicht bestiegen werden sollten.



Neue Kletterfelsen: Können schaffen es einmal ganz herum.

+++ Kletterfelsen +++ NHV an neuem Ort +++ 60 Jahre EWG +++ EU-Projekt Walking People +++ 100 Prozent Dresden +++
+++ 10 Jahre Oase +++ Gorbitzer Hotspots +++ Hochlandcanaletto +++ Westhangfest „Gorbitz international“ +++

Impressum

WesthangPost - Das Bürgerblatt für Gorbitz
Ausgabe 21 - Sommer 2014

Herausgeber: Quartiersmanagement Gorbitz im Rahmen des Förderprogramms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“. Kofinanziert aus Mitteln des Verfügungsfonds Gorbitz

Leutewitzer Ring 35, 01169 Dresden
Tel.: 0351 - 3225728, Fax: 0351 - 3225730
kontakt@qm-gorbitz.de, www.qm-gorbitz.de

Öffnungszeiten: Mo. 10 - 13 Uhr, Di. und Do. 10 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr.

Auflage: 10.000 **Vertrieb:** Eigenvertrieb
Satz: Stefan Mothes
Redaktion: Klaus-Peter Hinze (kh), Ulrich Krause (uk), Wolfgang Müller (wm)

Das Bürgerblatt „Westhangpost“ und alle darin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, auch auszugsweise, in elektronischen Medien von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Die Redaktion behält sich Änderungen vor. Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzdrukken.



Weit gereist waren diese Besucherinnen, die am 20. Mai ihre Aufwartung machten. Drei Journalistinnen aus China erkundigten sich auf einer Informationsreise durch Deutschland über Wohnungsmarkt, Stadtentwicklung und soziale Stadt – zwischen Berlin und München, Schloss Pillnitz und der Südböbe stand Gorbitz auf ihrem Programm. Bei einem Stadtteilrundgang und hier vom Plateau des Gorbitz-Centers aus informierten sie sich über unterschiedliche Formen des Stadtbbaus, bestaunten die Kräutersiedlung und die Gorbitzer Grünflächen und ließen den Altblick auf sich wirken. Von links: Frau Zhang Yanfen (Guangzhou), Chen Xiaoshu (Beijing) und Lin Yilan (Hong Kong), dahinter Quartiersmanager Ulrich Krause, Dolmetscher und Reiseleiter Christian Schnack vom Goethe-Institut sowie Dr. Jürgen Hesse, Vorstandsvorsitzender der EWG Dresden eG.

Wie eine Familie

Nachbarschaftshilfeverein in neuen Räumen



Wohnen ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf. Dazu gehören auch nachbarschaftlicher Kontakt, gegenseitige Hilfe und die Gewissheit, in schwierigen Situationen Menschen in der Nähe zu haben, auf die Verlass ist. Seit dem Jahr 2000 steht der Nachbarschaftshilfeverein e.V. den Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Neben der Beratung stehen Lesen und Lernen, Bewegen und Spielen, Tanzen und Wandern auf dem Programm – ein wertvoller Beitrag zum sozialen Klima im Herzen von Gorbitz.

Die Mitgliederzahl ist stetig gewachsen – inzwischen sind es beinahe 100. Die Räume am Leutewitzer Ring 57 wurden zu klein. Aus diesem Anlass konnte der Vermieter und Förderer, die EWG Dresden eG, dem Verein neue Räume in dem saniertem Gebäude Leutewitzer Ring 45 bereitstellen. In den freundlichen, lichtdurchfluteten Räumen an der Höhenpromenade fühlen sich die Mitglieder und Besucher seit

Mitte Januar sehr wohl. Als eine der ersten Veranstaltungen stand ein stimmungsvoller Faschingsnachmittag auf dem Programm. Jetzt geht es wie gewohnt weiter mit Kaffee-, Hobby- und Spielenachmittagen, mit Vorträgen und Lesungen, aber auch mit Spaziergängen und Ausflügen. Zur praktischen Nachbarschaftshilfe gehören auch Informationen über soziale Dienstleistungen, über Hauswirtschafts-, Pflege- und andere Dienste, Beratung über die Anpassung der Wohnung an alters- oder behinderungsbedingte Anforderungen, Unterstützung beim Umgang mit Behörden und viele weitere Angebote.

Die Öffnungszeiten des NHV am Leutewitzer Ring 45 sind Montag bis Donnerstag 10:00 bis 17:00 Uhr und Freitag 10:00 bis 12:00 Uhr. Telefonisch kann man unter der Nummer 0351 - 4178996 Kontakt aufnehmen. (kh)



Einen Vorgeschmack auf das Westhangfest mit vielen kleinen und großen Gästen bot das Frühlingsfest des Kindertreffs Puzzle am 10. Mai. Viele fleißige Helfer unterstützen das Team der Kinder- und Familieneinrichtung des Omse e.V. um Sören Bär (Bildmitte) dabei, die Wiesen in einen fröhlichen Garten zu verwandeln. Zwischen der Sanddornstraße und dem Hagebuttenweg wurde einen Nachmittag lang gemalt und gespielt, getradelt und bei Kaffee und Kuchen gemütlich geklönt. Am Ende waren viele „alte“ und „neue“ Nachbarn erstmals miteinander ins Gespräch gekommen und hatten sich kennen gelernt. Eine schöne Anregung für viele weitere Nachbarschaftsfeste!



Gemeinsam statt einsam: Fasching in den neuen Räumen des Nachbarschaftshilfevereins

Gorbitz bewegt sich

Eröffnung einer attraktiven Lauf- und Bewegungsstrecke am Westhang

Vom 9. bis 12. Juli werden unter dem Motto „Dresden macht sich fit“ in verschiedenen Dresdner Stadtteilen Lauf- und Bewegungsstrecken eröffnet. Den Rahmen dafür bildet das EU-Projekt „Walking People - It's never too late to start“. Hinter diesem Projekt steht das Ziel, wohnortnahe Möglichkeiten zu schaffen, die Anreize bieten, in Bewegung und damit auch gesund zu bleiben. Es geht dabei nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um die Nutzung der Strecken für die alltägliche Bewegung, sei es zum Spaziergehen, Jogging oder Nordic Walking. Eine der ausgewiesenen Strecken ist der bewährte Verlauf des jährlich stattfindenden Westhanglaufes in Dresden-Gorbitz.



Wie beim Westhanglauf gehört nicht nur das Neubaugebiet, sondern auch die Siedlung Wetterscheide, der Stadtblickpark und viele Gorbitzer Grünverbindungen zu der neuen Bewegungsstrecke.

Am Donnerstag, den 10. Juli 2014 um 17:00 Uhr, wird gemeinsam mit dem Quartiersmanagement, der EWG Dresden eG, der Stadtverwaltung Dresden sowie dem Postsportverein Dresden e.V. den Bürgerinnen und Bürgern die Bewegungsstrecke in Gorbitz präsentiert. Im Rahmen eines Rundganges sollen alle Interessierten die Strecke kennenlernen. Auf die Teilnehmer wartet eine kleine Überraschung.

Treffpunkt ist, wie beim Start des Westhanglaufes, der Wilsdruffer Ring in Höhe des Kinder- und Jugendhauses InterWall. Der Rundgang findet im Rahmen der beliebten Gorbitz-Spaziergänge statt, die das QM seit mehreren Jahren gemeinsam mit der WHO-Beauftragten der Landeshauptstadt veranstaltet. Sie sind herzlich eingeladen!



EWG 6.0!

Dieses Jahr, am 05.07.2014, feiert die Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG ihr 60. Gründungsjubiläum.

Anlass für uns, das Erreichte zu reflektieren, Ziele und Handlungsschwerpunkte zu prüfen und zu aktualisieren sowie die Positionierung des Unternehmens im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld neu zu bestimmen und zu kommunizieren.

Unsere Genossenschaft hat sich in den zurückliegenden Jahren auf dem für Unternehmen schwierigen Wohnungsmarkt zu einem leistungsstarken, richtungsweisenden und flexibel agierenden Marktpartner entwickelt. Wir sprechen von positiven Betriebsergebnissen, erreichten Zielen, erfolgreich realisierten Bauvorhaben.

Wir formulieren neue ehrgeizige Ziele, vor allem im Baubereich, wollen Geschäftsprozesse optimieren, sind ein gefragter Geschäftspartner der Banken. Der demographische Wandel und die damit verbundenen Anforderungen in nahezu allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens führen zur Renaissance solcher Ziele wie gute und sichere Versorgung der Mitglieder mit Wohnraum, wie gesellschaftliches und soziales Engagement, geben Qualitäten wie

Stabilität und Sicherheit einen neuen Stellenwert.

Es ist an der Zeit, für diese „neue EWG“ ein neues Selbstverständnis zu formulieren, eine Positionierung, die unserem heutigen Stellenwert gerecht wird und langfristige Ziele zu konzipieren, die über das Investitionsprogramm hinausgehen und alle Bereiche unserer Genossenschaft umfassen.

Wir verstehen uns heute als leistungsstarker, kundenfreundlicher und moderner wohnungswirtschaftlicher Dienstleister, dessen Geschäftspolitik darauf abzielt, eine gute, sichere und sozial vertretbare Versorgung seiner Mitglieder mit Wohnraum zu sichern.

Zusätzlich sieht sich die Genossenschaft in einer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung, ihre spezifischen Leistungspotentiale beim Thema Stadtentwicklung und Stadtumbau einzubringen und sich als Hauptakteur in Gorbitz für eine soziale Stadtteilentwicklung einzusetzen.

Diese Grundgedanken sollen sich in einer öffentlichkeitswirksamen Unternehmenspositionierung und in einer überarbeiteten Corporate Identity der EWG widerspiegeln. Unser neues Erscheinungsbild soll uns klar von unseren Wettbewerbern am Markt differenzieren, einen hohen Wiedererkennungswert haben und die Genossenschaft als modernes, zukunftsorientiertes, sympathisches Unternehmen präsentieren.

Seien Sie gespannt auf das Ergebnis!

Antje Neelmeijer



Die Kulisse des Amalie-Dietrich-Platzes prägen die neugestalteten Wohnhäuser der EWG am Leutewitzer Ring 1-3 und 7-9.

(Foto: Oliver Große)

Nummer 99 bei „100 Prozent Dresden“

Der Gorbitzer Nikos Samartzidis im Gespräch

Im vergangenen Jahr feierte das Schauspielhaus seinen 100. Geburtstag. Zu den Jubiläumsproduktionen gehörte das Stück „100 Prozent Dresden – Ein Rimini-Protokoll“. Dafür haben die Regisseure Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel 100 Dresdnerinnen und Dresdner nach statistischen Kriterien ermittelt und als Vertreter ihrer Stadt auf die Bühne des Schauspielhauses gebracht. Zu den ausgewählten Repräsentanten gehört auch Nikos Samartzidis, ein Gorbitzer mit griechischen Wurzeln. Die WesthangPost sprach mit ihm und bedankt sich für das Gespräch.



Am Westhang zubause und sehr aktiv: Nikos Samartzidis
(Foto: Luise Mundbenke)

WHP: Ihr Name klingt eigentlich nicht sächsisch. Wie kamen Sie zum Mitwirken bei 100 Prozent Dresden?

Als Sohn eines griechischen politischen Emigranten wurde ich in Dresden geboren, habe an der damaligen EOS „Romain Rolland“ 1974 Abitur gemacht, in Leipzig Journalistik und Sprachen studiert, danach in Dresden als Buchhändler, Sportinstrukteur, als Reiseleiter, Gästeführer und Dolmetscher gearbeitet – ich bin also ein waschechter Dresdner und des Sächsischen durchaus mächtig.

WHP: Waren das die Voraussetzungen?

Nein, da auch fünf AusländerInnen statistisch unsere 527.000 Einwohner repräsentieren. Als Nummer 99 sprang ich kurz vor dem Ende – ohne Casting – auf, weil noch ein männlicher Dresdner, verheiratet mit Kindern, zwischen 50 und 65 Jahre alt und aus Gorbitz oder Cotta, gesucht wurde. Durch eine Werbeaktion im Fahrgastfernsehen wurde ich darauf aufmerksam.

WHP: Waren also keine Theatererfahrungen vonnöten?

Die waren durchaus vorhanden, wenn auch etwas verschüttet. Ich habe während meiner Abiturzeit im Jugendclub des Kultur-

palastes Laientheater gespielt. Das Stück, wofür wir lange geprobt haben, hieß „Wie die Wilden“, wurde aber nie aufgeführt.

WHP: Wie ging es dann weiter?

Bis September 2013 gab es fünf Proben, eine Generalprobe und einen Kurzdurchlauf. Anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Schauspielhauses war dann am 13. September die Premiere.

WHP: Ist Statistik nicht langweilig?

Im Gegenteil! Wir 100 hatten unheimlich viel Spaß und das griff auf das Publikum über. Geradezu schwärmerisch war die Reaktion der Dresdner Presse. Man las: „100 % gute Unterhaltung in 90 Minuten! Noch nie hat Statistik so viel Spaß gemacht...“ Besser hätte ich es nach 40 Jahren ehrenamtlicher Arbeit als Journalist auch nicht formulieren können.

WHP: Aber Sie repräsentieren noch eine ganz spezielle Dresdner Gruppe?

Ja, das sind die 300 Fußballschiedsrichter, ohne die an den Wochenenden kein Spiel stattfinden würde und die ich bei jeder Vorstellung am Anfang auch speziell grüße. Ich selbst bin seit Mai 1970 aktiv, nunmehr in der 45. Saison, habe 3925 Spiele als Schiedsrichter absolviert und es sollen noch ein paar dazukommen.

WHP: Gibt es noch irgendwelche Wünsche?

Was unser Theaterprojekt anbelangt: dass das Rimini-Protokoll, noch viele Menschen begeistert und das Motto „Wir glauben, dass die Welt in Zukunft ein besserer Ort wird“ viele Menschen erfasst, auch und gerade angesichts der jüngsten Ereignisse im Osten Europas.



Evolution kann echt fiese Monster. Evolution, das ist der Gorbitzer Graffiti-Künstler Domenic Kretschmer. Am 9. und 10. Mai leitete er zahlreiche Nachwuchs-Sprayer beim „Westhang Streetart-Workshop“ an. Dieses Event veranstaltete das Streetwork Westhang Mobil der Treberhilfe Dresden im Skatepark an der Coventrystraße. Eine Förderung kam im Rahmen des Projektes „Kultur macht stark“ vom Bundesbildungsministerium, zu den Projektpartnern gehörte neben dem Berufsverband Bildender Künstler auch das Quartiersmanagement. Im Bild: Streetartist Domenic Kretschmer und Silka Mager vom Streetwork Westhang Mobil, furchtlos im Maul des soeben geschaffenen Monsters.

Oase ohne Wüste

10 Jahre Evangelische Christengemeinde

In den 90er Jahren gab es an der Gorbitzer Espenstraße einen Jugendclub mit zweifelhaftem Ruf. Nach dessen Schließung verrottete der Pavillon – bis 2003. Dann steckte die Elim-Kirchgemeinde 150.000 Euro in die Sanierung der maroden „Platte“. 2004 eröffnete die Evangelische Christengemeinde mit Pfarrer Rainer Klotz, der viele Jahre in Gorbitz gewohnt hatte, ihr Gemeindehaus – die Oase. Heute schmückt üppige Oasenvegetation (als Wandmalerei) die Fassade des Gebäudes zwischen dem Altgorbitzer Ring und der Laborschule.

Reiches Gemeindeleben hat Einzug gehalten. Der Kids-Club trifft sich hier genauso wie die Royal Rangers, eine christliche



Diese Geburtstagstorte gab es zum „Zehnjährigen“.

Pfadfindergruppe, und ein Teenagerkreis. Auch deren Eltern gehören zu den Besuchern, es gibt Frauen-Frühstückstreffen und einen Seniorenkreis. Regelmäßig wird gemeinsam gekocht. Mit vielen Gorbitzer Einrichtungen gibt es eine gute Zusammenarbeit, eine Bereicherung des Stadtteillebens. Die Oase in Gorbitz steht allen Menschen offen, auch Nichtchristen. Am 16. Februar wurde das zehnjährige Jubiläum gefeiert. Mit dabei waren nicht nur die 65 Mitglieder der Gemeinde und viele ehrenamtliche Helfer, sondern auch Freunde aus dem gesamten Stadtgebiet und sogar aus Übersee. So war das Haus, bei Musik, Kaffee und Kuchen, bis auf den letzten Platz im Saal und im Foyer gefüllt. Mit bewegenden Worten berichteten Gemeindeglieder über persönliche Erfahrungen. Pfarrer Klotz gab einen Überblick über das Werden der Gemeinde, das facettenreiche Gemeindeleben und bedankte sich für die vielen guten Kontakte vor Ort. Für die nächsten Jahre hat die Gemeinde große Pläne. Da das Haus aus allen Nähten platzt, soll es einen zeitgemäßen Anbau mit großem Saal geben. Dieser könnte ein Begegnungszentrum für ganz Gorbitz werden. Dafür wünscht die WesthangPost: „Viel Erfolg!“ (kh)



Was sind GORBITZER HOTSPOTS?

GORBITZER HOTSPOTS sind Stellen in Dresden-Gorbitz, an denen einzelne Bewohner etwas besonders Schönes, Trauriges oder sonstwie Bemerkenswertes erlebt haben. Diese persönlichen Stellen sollen durch in den Boden eingelassene Erinnerungs-Intarsien gekennzeichnet werden.

Als HOTSPOTS (engl.: heißer Fleck) wird im Allgemeinen ein Bereich genannt, an dem man sich mit seinem Computer, Notebook, Smartphone usw. drahtlos mit dem Internet verbinden lassen kann. Das funktioniert über eine Funkverbindung und ist meistens mit geringen Gebühren verbunden.

Es gibt aber auch geologische HOTSPOTS. So werden lokal begrenzte, besonders heiße Stellen im Erdmantel bezeichnet, die in der darüberliegenden Erdkruste vulkanische Aktivität oder zumindest eine erhöhte Wärmeentwicklung zeigen.

Umgangssprachlich bezeichnet man als HOTSPOTS aber auch städtische Szeneviertel, in denen kulturell besonders viel los ist oder in denen immer wieder mal Brisantes passieren kann.



Persönlich wichtige Orte wiegen 300kg!

von Christian Hasucha, Sieger des Wettbewerbes Kunst im öffentlichen Raum im Stadtteil Gorbitz

Ich freue mich darauf, das Projekt „Gorbitzer Hotspots“ in Gorbitz realisieren zu dürfen. Die Hotspots betreffen Orte im Quartier, an denen Bewohner von Gorbitz irgendwann einmal etwas sehr Schönes oder sehr Trauriges oder sonstwie Bemerkenswertes erlebt haben. Hierfür sollen 33 „Erinnerungs-Intarsien“ in Form von Markierungskreuzen hergestellt werden, wobei jede Stahlbetonmarkierung 300 kg wiegt und flächenbündig am Ort des Geschehens eingesetzt werden soll. In der jeweiligen Nähe werden Edelstahlschilder montiert, in die die dort erlebten Ereignisse in kurzen Sätzen ohne Namensnennung eingraviert sind.

Ich möchte mit meinem Angebot persönliche Erlebnisse einiger Gorbitzer dauerhaft vor Ort verankern und bin sicher, dass jeder, der einige Zeit darüber nachdenkt, irgendeinen Ort in seiner Umgebung kennt, an dem ihm Nahegehendes oder Folgenreiches passiert ist.

Vor allen eingereichten Markierungswünschen werden 33 (gemäß der Anzahl der Jahre seit der Gorbitzer Grundsteinlegung) von mir ausgewählt. Ich bin sehr gespannt auf die Gorbitzer Anwohnergeschichten. Auch auf die anonymen.



Welche Stelle in Gorbitz möchten SIE markieren lassen?
(Teilnahme kostenlos)



Folgendes ist an der nebenstehende Stelle passiert: .

.....

.....

.....

.....

.....

.....

☐ Ich möchte anonym bleiben
☐ Auch mein Textauszug wird anonymisiert. Um die beste Formulierung zu treffen, soll sich der Künstler mit uns treffen. Name, Adresse, Telefon-Nr.:

Ich habe meinen persönlichen Hotspot im öffentlichen Raum von Gorbitz hier:

Skizzieren Sie bitte hier den Standort Ihres Hotspots mit Entfernungsangaben zum nächsten Straßenmast, zur nächsten Hausecke, zur Grünflächenkante o.ä. und geben Sie, wenn möglich, die Straße und die Hausnummer an. (z.B. Altgorbitzer Ring, vor Nr. 77, 2m vom Lampenmast, 5m vom Abfallkorb und 3m von der Eingangstür entfernt.

Ausfüllen, ausschneiden und abgeben (oder einwerfen) beim Quartiersmanagement Gorbitz, Leutewitzer Ring 35. Bei Rückfragen mailen Sie uns bitte an: kontakt@qm-gorbitz.de oder rufen Sie uns an: 0351 - 3225728.



Quartier "Höhenpromenade"

Leutewitzer Ring 39-43

Im 1. Bauabschnitt bauen wir für Sie komplett sanierte Wohnungen!

- 2- und 3-Raum-Wohnungen
- ca. 50 – 65 m² Wohnfläche
- Bäder mit Wanne
- neue große Balkone
- bezugsfertig ab Dezember 2013



Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG
Kesselsdorfer Straße 161, 01169 Dresden
www.ewg-dresden.de



**Miet-Hotline
(03 51) 4 18 17 16**

„Canaletto“ von der Höhenpromenade

Roland Schwenke feierte 60. Geburtstag

In loser Folge stellen wir den Lesern besondere Könnern vor, die in unserer Mitte in Gorbitz leben. Diesmal ist es der „Hochland-Canaletto“ Roland Schwenke, der seit 1984 mit seiner Familie am Leutewitzer Ring wohnt, „Erstbezug damals, der Arbeitsstelle wegen“, sagt er.

Vor 60 Jahren wurde Roland Schwenke in Dohna im Müglitztal geboren, im

Januar feierte der Künstler seinen runden Geburtstag. Nicht weit von Dohna hat er im August 1976 auf Schloss Weesenstein geheiratet. Eine detailreiche Weesenstein-Ansicht aus dem Jahr 2005 ist der Blickfang in seinem Arbeitszimmer an der Höhenpromenade. „Da fing das an mit den Schlössern“, so Schwenke. In Gorbitz malte er schon stimmungsvolle Landschaften und Porträts historischer Persönlichkeiten, oft als exakte Reproduktionen von Originalen, die im Lauf der Zeit verloren gegangen sind. Schwenkes Leidenschaft aber sind die sächsischen Schlösser. So kam er auch zu seinem Pseudonym. 2006 staunte eine

Besucherin bei einer Ausstellungseröffnung in Schloss Schönfeld: „Der malt ja wie Canaletto!“ Die Presse machte daraus den Hochland-Canaletto. „H.-C.“ stand seitdem als Signatur auf jedem Bild.

Neben den Schlössern Weesenstein und Schönfeld hat er eine besondere Beziehung zu Schloss Lauterbach, wo seine Tochter Katja 2010 heiratete. Nach den Kriegswirren waren die Wände des Schlosses geplündert. Schwenke reproduzierte zunächst ein Porträt der Erzherzogin Maria Theresia, von dem nur noch alte Fotos vorhanden waren. Inzwischen folgten vier weitere Bilder für Lauterbach. Das jüngste Gemälde, eine erweiterte Replik von „Anna und Helene“, wurde am 1. Juni feierlich dem Förderverein Schloss und Park Lauterbach übergeben. Das verlorene Original von Wilhelm Karl Juncker stammte aus dem Jahr 1856.

Auf ein besonderes Erkennungszeichen weist der Künstler schmunzelnd hin: Durch ein Missgeschick geriet 2010 ein Barthaar der Künstlerkatze Lady auf ein frisches Gemälde. Seitdem klebt diskret ein Katzenhaar auf jedem Bild und manchmal auch mehr. Im aktuellen Werk „Anna und Helene“ verbergen sich sechs Haare im Teichgras des Schlosses Lauterbach, eines für jedes Lebensjahrzehnt. Und wie wäre es mit einem Gorbitz-Bild? Hochland haben wir hier schließlich auch. „Wo soll's denn hängen?“ fragt Schwenke augenzwinkernd. Wer den Künstler bei seinen aufmerksamen Gängen durch den Stadtteil beobachtet, könnte meinen, dass er bereits auf der Suche nach einem Motiv ist... (uk)

Gorbitz wird bunt

Internationales Flair erwartet die Besucher beim 8. Westhangfest am 21. und 22. Juni rund um die Gorbitzer Höhenpromenade. Getreu dem Motto gehören in diesem Jahr Musik, Tänze und Spiele aus aller Welt zum Festprogramm. Kultur- und Musikprogramme gibt es auf der „Kulturenbühne“ (Amalie-Dietrich-Platz), im „Garten des Südens“ (Leutewitzer Ring) und auf der „QM-Bühne“. Samba und Tango gehören genauso zum Programm wie afrikanische Rhythmen und osteuropäische Klänge. Zu den Höhepunkten gehören der Auftritt des jungen brasilianischen Musikers Ronaldo Breve mit seiner Band und das Abschlusskonzert mit den „Ukrainiens“ am Sonntagnachmittag. Wie in jedem Jahr ist die Teilnahme an allen Kulturangeboten des Westhangfestes kostenfrei. Programm-Infos: www.westhangfest-gorbitz.de



Der Künstler in seinem Reich: Roland Schwenke einmal ohne Pinsel und Farbe

Westhangfest Gorbitz international

Programm

Samstag, 21. Juni

Sachsen-Forum, Merianplatz ①

11.00 – 15.00 Uhr: Bastel- und Mitmach-Aktionen der Gagfah-Group
Quizshow »Länder der Erde«, Mini-Fußball-WM-Turnier an Tischkicken, Bemalen und Bedrucken einer großen Fläche mit dem Erdball, Basteln internationaler Armbänder, Clown Tasso in internationalen Rollen uvm.

Kulturenbühne, Amalie-Dietrich-Platz ②

15.00 – 21.00 Uhr: 8. Westhang-Rap mit DJ O2, Crimerider (LMP), KON (Dresden Neustadt), MOB (Trachau Sport's), MC Maik (W.A.I.A. Records), A5 Raptalent (@Mr.No Name und Xtc) und viele mehr

MegaFit, Amalie-Dietrich-Platz 3 ③

9.30 – 18.00 Uhr: Tag der offenen Tür Besser trainieren: Fitness mit Stil zum smarten Preis - Das gesamte Angebot kann ausprobiert werden. Für ein Probetraining mit Trainer bitte Termin vereinbaren. Tel: 0351-4109682, Glücksrad mit attraktiven Fitnesspreisen

Volkshochschule, Helbigsdorfer Weg 1 ④

14.00 – 17.00 Uhr: Vi firar midsommar! – Kochen, Backen traditioneller schwedischer Gerichte Lassen Sie sich beim Kochen, Backen und natürlich auch beim Essen traditioneller Gerichte durch schwedische Folklore inspirieren. Lernen Sie erste schwedische Begriffe und entdecken Sie die Bedeutung des Mittsommerfestes und den Zauber der weißen Nächte.

QM-Bühne, Räder Reichelt Leutewitzer Ring 17 ⑤

18.00 – 21.00 Uhr: »Wildwest am Westhang« mit Gravity feed Die Dresdner Band Gravity feed (dt. Schwerkraftzufuhr) besteht seit 2002 und zieht mit ihrem eigenständigen Sound Fans in den Bann. Gleichzeitig lyrisch und hart, bodenständig und modern – im besten Sinne Americana, erweitert um eine (ost-)europäische Nuance.



ab 21.00 Uhr: Fußball WM-Übertragung

Club Passage, Leutewitzer Ring 5 ⑥

Gastronomie, Ausstellung, Informationen

ASB-Seniorenheim »Am Gorbitzer Hang« Leutewitzer Ring 84 ⑦

bis 11.30 Uhr: Frühschoppen

11.00 – 18.00 Uhr: Tag der offenen Tür Informationen und Rundgänge

Sonntag, 22. Juni

Kulturenbühne, Amalie-Dietrich-Platz ②

Internationale Kultur-, Musik- und Tanzdarbietungen:

11.00 – 11.30 Uhr: INA-Chor

11.30 – 13.00 Uhr: Orientalische Musik & Kaschima Tanzatelier

13.00 – 14.00 Uhr: Kreativzentrum Omnibus – Tanz, Kinderzirkus

14.00 – 14.30 Uhr: Chinesisch-Deutsches Zentrum – Meditation & Kampfsport

14.30 – 16.00 Uhr: Ronaldo Breve & Band



Ronaldo Breve wuchs in einer der vielen Favelas in der Nordzone Rio de Janeiros, dem Complexo Maré, auf. Der begabte Carioca begann erst mit 17 Jahren seine autodidaktische Musikausbildung, 2012 gründet er mit neuer Besetzung die Band »BOOMBALANÇO«, welche neben bekannten

Samba-Rock-Liedern sowie eigenen Samba-Rock-Adaptationen der MPB (Música Popular Brasileira), auch Eigenkompositionen vorstellt.

16.00 – 18.00 Uhr: Die Ukrainians

...spielen selbstarrangierte Stücke aus dem Fundus der Musik russischer und ukrainischer Barden, der slawischen Folklore und des russischen Rock & Pop, sowie Musikstücke aus Teilen Südosteuropas. Durch die vielfältige Instrumentierung und die verschiedensten Konzerterfahrungen auf kleinen und großen Bühnen verstehen die Ukrainians ihr stets buntes Publikum zum Verbleiben, Mitsingen & zum Tanzen zu begeistern und gar zum Ausflippen zu animieren... oder einfach die eine oder andere russische Vokabel wieder aufzufrischen.



außerdem: Gastronomie, Bogenschießen, Kalligrafie und vieles mehr

MegaFit, Amalie-Dietrich-Platz 3 ③

9.30 – 20.00 Uhr: Tag der offenen Tür Besser trainieren: Fitness mit Stil zum smarten Preis – Das gesamte Angebot kann ausprobiert werden. Kurse: 10.30 Uhr: Wirbelsäulengymnastik, 17.00 Uhr: Fatburning, 18.00 Uhr: Bauch, Beine, Po. Keine Voranmeldung notwendig. Anwesenheit 15 min vor Kursbeginn nötig. Für ein Probetraining mit Trainer bitte Termin vereinbaren. Tel.: 0351-4109682, Glücksrad mit attraktiven Fitnesspreisen

QM-Bühne, Räder Reichelt, Leutewitzer Ring 17 ⑤

11.00 – 18.00 Uhr: Tam-Tam-Combony & Shift it Baby
Tam-Tam-Combony ist eine einmalige Partyband mit einer Mischung aus Zigeunermusik, Musette, Hitparade, rumänisches Blech, Adamo, Django Reinhardt, Tango, Walzer, Blasmusik, Jazz, Rock, Pop und Tanzmusik.



Shift it Baby – das sind die australische Sängerin Robyn und ihr virtuoser Gitarrist Thilo, die mit nichts als funkigen Gitarren, Percussion, Loops und einer umwerfenden Stimme elegante Musik kreieren.

Untere Höhenpromenade ⑧

11.00 – 18.00 Uhr: Familienmeile mit Spielen und Aktionen

Ausstellung, Basteln, Bausteine, Bogenschießen, Flammkuchen, Flohmarkt, Gespräche, Glücksrad, Information, Kalligrafie, Kampfkunst, Kaffee und Kuchenbasar, Langos, Musik, Märchen, Memory, Nagelbrett, Papierflieger, Plinsen, Puzzle, Salatbar, Schach, Schaukelkamel, Sonnenhüte, Spiele, Stockbrot, Strohkunst, Tischtennis, Waffeln, Riesenseifenblasen, Zuhören...

11.00 – 18.00 Uhr: Musikalischer Flohmarkt

Interessenten hierzu können sich ab sofort mit Angaben der benötigten Fläche und den angebotenen Handelsobjekten bei uns anmelden.

Standkosten: 1.Meter: 5,00 €, 2.Meter: 3,50 €, jeder folgender Meter: 1,50 €

(Gorbitzer Bürger und Kinder frei) **Anmeldung:** über Bernd Kühnel, Tel: 0351/4125351

Email: info@support-ug.de **Organisation:** BK*Support* Bernd Kühnel, www.support-ug.de

Lesegarten »Garten des Südens« ⑨

Internationale Musik, Tänze und Spiele
präsentiert von der EWG Dresden eG:

11.00 – 12.30 Uhr: Caribe (lateinamerikanisch-karibische Musik)

12.40 – 13.00 Uhr: Denise Chocoboms Samba Show

13.00 – 15.00 Uhr: Sam & African Roots-Reggae-Manding-Band

15.00 – 15.45 Uhr: Denise Chocoboms Samba Show

16.00 – 18.00 Uhr: Tango zum Zuschauen und Mittanzen

Club Passage, Leutewitzer Ring 5 ⑥

ab 10.30 Uhr: Live Musik, Tanz, Aktionen: Folklore mit der Folk-Session-Band, Kindertanzgruppe, Gastronomie

11.00 – 18.00 Uhr: Open-Air-Schreibwerkstatt zu dem Thema: »So klein ist die Welt« Sie erzählen uns, was sie erlebt haben, wir machen eine Erzählung daraus! Die Schreibwerkstatt ruft alle Besucher dazu auf, Anekdoten, Begebenheiten, Fotos, Zeichnungen o.ä. in die Open-Air-Schreibwerkstatt zu bringen (auch gern anonymisiert). Dort werden diese Anregungen zu literarischen Texten verarbeitet, die dann später im QM abgeholt werden können.



Westhangfest

21./22. Juni

Höhenpromenade Gorbitz

Gorbitz
international



www.westhangfest-gorbitz.de

Quartiersmanagement Gorbitz, Leutewitzer Ring 35, 01169 Dresden, Tel. 0351-322 57 28

Eintritt frei

